



Vom **ICH** zum **WIR** „Freiwillige“ Kollektivarbeit über den Plan hinaus

Einsatz für den Staat:

Das Nationale Aufbauwerk (NAW) – Die Umsetzung der Masseninitiative
im größten Kinderheim der DDR in der Berliner Königsheide.



EINDRÜCKE vom SEMINAR und AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG



Besuch in der Königsheide, Erfassen der Größe des Areals des
ehemaligen Kinderheims. Wie war das wohl, hier im Vorzei-
ge- und größten Kinderheim der DDR als Säugling, Kind oder
Jugendlicher aufzuwachsen?

Recherche in der Dauerausstellung über
das Kinderheim in der Königsheide vor
Ort im Informations- und Begegnungs-
zentrum IBZ Königsheide.
(www.ibz-koenigsheide.de)



Im Archivkeller des IBZ Königsheide in
Köpenick. Nicht wirklich gemütlich, aber
dafür reichhaltig an Originalunterlagen,
die Auskunft über die NAW-Projekte im
Kinderheim geben konnten.
Was können wir alles finden zu unserem
Thema? Das war die große Frage der
Studierenden.





und hier gingen die Heimkinder zur Schule...



ehem. Sekretariat und Direktion – hier wurden die Unterlagen gefunden, die im Archiv in Köpenick gesichert werden konnten...



...hier ging es zum Speisesaal, wehe, einer hatte schmutzige Finger, dann musste die gesamte Gruppe zurück...



Überbleibsel des Kletterschiffs – ein NAW-Projekt...



Und schließlich nach der Umsetzung der Projektarbeiten die Eröffnung der Ausstellung im Café Sibylle in der Karl-Marx-Allee - zu DDR-Zeiten Stalin-Allee – wir hätten keinen passenderen Ort finden können. Diese Straße gibt Zeugnis vom NAW-Programm par Excellence.



Auf den RollUps können sich die Besucher der Ausstellung über das NAW-Projekt im Kinderheim Königsheide informieren. QR-Codes verlinken zu den entstandenen Zeitzeugenporträts auf der Projektwebseite.



Präsentation der jeweiligen Projektgruppen bei der Ausstellungseröffnung, die Aufregung, aber auch Freude, was alles geschafft wurde, war groß.



Die wichtigsten Personen bei dem gesamten Projekt: Unsere Zeitzeugen. Ihnen gebührt der große Dank, dass sie sich öffneten und auf die Begegnung mit den Studierenden eingelassen haben. Für beide Seiten eine schöne Erfahrung, was das Feedback von beiden Seiten ergab. Der Austausch zwischen den Generationen hinterließ auf mehreren Ebenen bleibende Eindrücke.